

Wolfgang Teubert

DIE WISSENSCHAFTLICHEN DIENSTE DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

O. Vorbemerkungen

Seit seiner Gründung im Jahr 1964 hat sich das Institut der wissenschaftlichen Erforschung der deutschen Sprache, vor allem in ihrem gegenwärtigen Gebrauch, gewidmet. Daneben hat es von Anfang an im Rahmen der sich allmählich entwickelnden Möglichkeiten der germanistischen Sprachwissenschaft im In- und Ausland seine wissenschaftlichen Einrichtungen und Dienste zur Verfügung gestellt und so wenigstens im Ansatz die satzungsgemäße Aufgabe erfüllt, "die Zusammenarbeit mit anderen mit der deutschen Sprache befaßten Stellen, im Sinne einer Abstimmung der gegenseitigen Forschungsvorhaben" zu pflegen¹.

Die Abteilung Wissenschaftliche Dienste des Instituts umfaßt heute die Informations- und Dokumentationsstelle, die Arbeitsstelle Linguistische Datenverarbeitung, die Arbeitsstelle Deutsches Spracharchiv, die Redaktion des Bibliographie- und Referatenorgans GERMANISTIK sowie die Bibliothek. In erster Linie obliegt es ihr, "die Forschungsvorhaben des Instituts durch die Bereitstellung von Sprachmaterialien, Literatur, bibliographischen und sonstigen Daten zu unterstützen". Gleichzeitig "werden auch Dienstleistungswünsche externer Institutionen und Wissenschaftler berücksichtigt. Durch systematische Sammlung, Auswertung und Bereitstellung von Informationen fördert sie die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der germanistischen Sprachwissenschaft und trägt zum interdisziplinären Erfahrungsaustausch mit den Nachbarwissenschaften bei".²

Daß das Institut in diesem Sinne eine Mittelpunktfunktion für die Sprachgermanistik wahrnimmt, hat auch der Wissenschaftsrat

in seiner Stellungnahme vom Juli 1980 ausdrücklich bestätigt. "Das IdS sollte dafür Sorge tragen, seine derzeitige Position als Zentrum der germanistischen Sprachwissenschaft zu festigen und auszubauen... Weiterhin sollte das IdS auch in Zukunft Dokumentationsaufgaben übernehmen" und "den Bestand an DV-gerecht aufgearbeiteten Textkorpora planmäßig ausweiten".³

Es ist daher nur konsequent, daß dem IdS im Rahmen des seit langem konzipierten Fachinformationssystems Geisteswissenschaften die Rolle einer Leitstelle für die germanistische und allgemeine Sprachwissenschaft zugedacht ist.⁴ Auch wenn inzwischen der Einrichtung dieses Fachinformationssystems anscheinend unüberwindbare Schwierigkeiten entgegenstehen, führt die Informations- und Dokumentationsstelle des IdS einen Teil dieser Aufgaben schon jetzt in Abstimmung mit den weiteren auf diesem Gebiet tätigen Institutionen durch.

Indessen hat die wirtschaftliche Rezession den planmäßigen Ausbau der wissenschaftlichen Dienste behindert. So stehen zur Zeit statt der vorgesehenen zehn nur acht Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter zur Verfügung. Trotz weitgehender Rationalisierungserfolge müssen daher wichtige Dokumentationsaufgaben hinausgeschoben werden; nicht alle Anfragen externer Wissenschaftler können bearbeitet und nicht allen Wünschen nach Materialbereitstellung kann entsprochen werden.

Die folgenden Ausführungen geben eine Bestandsaufnahme des Bereichs Wissenschaftliche Dienste, wie er sich zur Zeit darstellt, sowie einige Ausblicke auf geplante Vorhaben. Ihre Realisierung wird wesentlich davon abhängen, ob es gelingt, den Ausbau des Instituts plangemäß fortzusetzen.

1. Sprachdokumentation

Seit Gründung des IdS galt das Prinzip, die Forschungsvorhaben zur Beschreibung der deutschen Sprache empirisch auszurichten;

nicht Introspektion, nicht nur Rezeption der einschlägigen linguistischen Literatur, sondern das Arbeiten an Texten als Exemp-
plaren aktueller Sprachverwendung sollte wesentliche Grundlage
der Beschreibung der sprachlichen Regularitäten sein. Schon 1965
stand fest, daß an die Stelle mehr oder weniger zufällig zu-
standegekommener Belegsammlungen, wie sie für die Arbeiten von
Behaghel, Paul und Blatz typisch waren, in ihrer Gesamtheit
auswertbare Textsammlungen, sogenannte Korpora zu treten hatten,
die nach erkennbaren Gesichtspunkten zusammengestellt sein
mußten.

Mit dem Aufbau solcher Korpora der geschriebenen und gesprochenen
deutschen Gegenwartssprache, die zum Zweck der Auswertung auf
maschinell lesbaren Datenträgern erfaßt wurden, wurde noch in
den sechziger Jahren begonnen. Durch Neuerfassung und Übernah-
men wird diese Sammlung maschinenlesbarer Korpora auch heute
noch ständig erweitert.^{4a} Dazu gekommen ist 1971 eine umfang-
reiche Sammlung von Tonbandaufnahmen unterschiedlicher Varietä-
ten der deutschen Sprache (Dialekt - Umgangssprache - Standard-
sprache), die das Kernstück des in das IdS eingegliederten
Deutschen Spracharchivs bilden.

An der belegorientierten Ausrichtung der IdS-Projekte hat sich
seither nichts geändert. "Die Beschreibung sprachlicher Systeme
gründet sich empirisch auf Beobachtung und Analyse konkreter
Äußerungen".⁵ Wie von Anfang an beabsichtigt, werden in zu-
nehmendem Maß die am IdS verfügbaren Korpora auch von externen
Wissenschaftlern für ihre Arbeiten genutzt.⁶ Allein im Jahr 1982
wurden für externe Benutzer ca. 70 Aufträge über spezielle Kor-
pusauswertungen bearbeitet. Auch Tonbandkopien der Spracharchiv-
Korpora werden in vergleichbarem Umfang für Wissenschaftler
und Institutionen erstellt.

1.1 Maschinenlesbare Korpora

Am IdS liegen folgende Korpora in weitgehend einheitlicher Ko-
dierung vor:

- Mannheimer Korpus 1 der geschriebenen Sprache; Umfang: ca. 2,2 Mio. Wörter
- Mannheimer Korpus 2 der geschriebenen Sprache; Umfang: ca. 330.000 Wörter
- Freiburger Korpus der gesprochenen Standardsprache; Umfang: ca. 500.000 Wörter
- Bonner Zeitungs-Korpus; Umfang: ca. 4,2 Mio. Wörter.

Das Mannheimer Korpus 1 (MK 1)

Die Entstehung des MK 1 geht auf das Jahr 1965 zurück.⁷ Die Auswahl der Texte wurde so getroffen, daß ein Querschnitt der geschriebenen deutschen Gegenwartssprache (nach 1945) erfaßt wurde. Es umfaßt Texte aus den Bereichen Belletristik, Trivialliteratur, wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Literatur, Memoiren, Zeitungen und Zeitschriften. Weitere Einzelheiten und eine Liste der Texte finden sich in LDV-Info 1.⁸

Das Mannheimer Korpus 2 (MK 2)

Dieses Korpus ist eine quantitative und thematische Ergänzung des MK 1. Enthalten sind Erlasse, Verordnungen, Gesetze, Richtlinien von Parteien, Satzungen, Gebrauchsanweisungen, Informationsbroschüren, Trivialliteratur, fachsprachliche Texte, Texte aus Zeitungen und Zeitschriften u.a.m.⁹

Das Freiburger Korpus (FK)

Das FK enthält überwiegend dialogische Texte gesprochener Standardsprache: Mitschnitte von Rundfunk- und Fernsehsendungen, Aufnahmen anderer Institutionen, eigene Aufnahmen, die von uneingeschränkt öffentlichen bis hin zu privaten Kommunikationssituationen reichen.¹⁰ Eine kleine Auswahl der Texte wurde in der Reihe "Heutiges Deutsch" veröffentlicht.¹¹ Ein vollständiges Verzeichnis aller Texte des FK findet sich in LDV-Info 1.¹² Die Tonbandaufnahmen zu den Texten sind im Deutschen Spracharchiv vorhanden.

Das Bonner Zeitungs-Korpus (BZK)

Um zu ermitteln, ob die Sprachunterschiede zwischen Zeitungstexten der Bundesrepublik Deutschland und der DDR zunehmen oder relativ konstant bleiben und in welchem Umfang sie überhaupt nachzuweisen sind, wurde ein Korpus von Zeitungsquerschnitten der Jahrgänge 49, 54, 59, 64 und 74 aus den Zeitungen "Neues Deutschland" und "Die Welt", später auch von einigen Regionalzeitungen, zusammengestellt.¹³ Zur Zeit werden die endgültigen Korrekturen an diesem Korpus abgeschlossen.

Weitere IdS-Korpora

Aus dem Bereich Sprache und Gesellschaft liegen maschinenlesbar zwei weitere Korpora geringeren Umfangs vor, die im Zusammenhang mit den Projekten "Dialogstrukturen" und "Beratungsgespräche" entstanden sind. Sie werden in LDV-Info 3 beschrieben. Auch zu diesen Korpora sind im Deutschen Spracharchiv die entsprechenden Tonbandaufnahmen vorhanden.

Weitere am IdS verfügbare Korpora

Am IdS befinden sich darüber hinaus weitere Textsammlungen, beispielsweise das LIMAS-Korpus, das Adelaide-Korpus DURF¹⁵ sowie einige Wortkorpora, die an anderen Stellen erfaßt und dem IdS zur wissenschaftlichen Auswertung überlassen worden sind. Mit zahlreichen weiteren Spezialkorpora ist für die nächsten Jahre im Zusammenhang mit den lexikographischen Arbeitsvorhaben des IdS zu rechnen. Über sie wird zu gegebener Zeit in LDV-Info berichtet.

1.1.1 Textverarbeitung am IdS

Zu den IdS-Korpora liegen zahlreiche Programme und Programmsysteme zur Textverarbeitung und -analyse vor, die in den vergangenen Jahren für die IdS-eigene Rechenanlage (z.Zt. Siemens 7.536) entwickelt worden sind. Zum einen handelt es sich hier

um Programme zur Erstellung unterschiedlicher Register, z.B. kumulative Wortformen- und Häufigkeitsregister, KWIC-Indices [Key word in context], zum anderen um Programme zur Belegsuche (auch interaktiv über Bildschirm), zur Sprachstatistik und zur Lemmatisierung. Alle Programme von allgemeinem Interesse werden in ihrer Wirkungsweise in LDV-Info beschrieben. Als Hilfsmittel für wörterbuchorientierte Arbeitsvorhaben beliebiger Art soll in den nächsten Jahren eine 'Lexikographische Datenbank' eingerichtet werden.¹⁵

Für die Umsetzung der Benutzerwünsche in eine maschinengerechte Problemformulierung und für den Einsatz und die Entwicklung der erforderlichen Programme (auch für spezielle Fragestellungen) ist die Arbeitsstelle Linguistische Datenverarbeitung (LDV) zuständig.

1.1.2 Sammlungen von Sprachaufnahmen

Im Deutschen Spracharchiv, das nach einer bewegten Geschichte 1971 als eine Arbeitsstelle der Abteilung Wissenschaftliche Dienste in das IdS eingegliedert wurde, sind zahlreiche auf Tonband gespeicherte Sprachkorpora archiviert.¹⁶ Diese Bestände gehen zum überwiegenden Teil auf eigene Aufnahmeaktionen zurück.

Die erste große Aktion, die 1955 begonnen wurde, hatte die Erfassung der deutschen Mundarten zum Ziel. Sie wurde 1960 mit über 5000 Aufnahmen von Sprachproben aus systematisch ausgewählten Orten abgeschlossen. Dazu kamen in der Folgezeit weitere Korpora, die neben Mundarten auch Varietäten der Umgangssprache und der Standardsprache erfaßten. Die traditionellen Bestände des Deutschen Spracharchivs sind in der folgenden Übersicht aufgeführt:

Tonbandaufnahmen des Deutschen Spracharchivs.

Lfd. Archiv Nr.	Dokumentations-gegenstand	Institut bzw. Aufnahmeleiter	Anzahl der Aufnahmen	Bemerkungen
I/...	Deutsche Mundarten	Deutsches Spracharchiv	5.857	Aufnahmewagen (MS-Telefunken) Maihak, Nagra
II/...	Div.Studioaufnahmen	Deutsches Spracharchiv	255	Aw 2, M 5 (Telefunken)
III/...	Deutsche Umgangssprache 'Basic German'	Deutsches Spracharchiv Prof. Pfeffer	341	(87 Aufnahmen aus der DDR, Akad. d. Wiss.)
IV/...	Ostdeutsche Mundarten	Deutsches Spracharchiv/Deutscher Sprach-atlas	990	Aufnahmewagen s.o.
V/...	Fremde Sprachen	Deutsches Spracharchiv Prof. Hartmann Prof. Rensch	198	Aufnahmewagen s.o. Irland Italien
VI/...	Deutsche Vortrags- und Diskussions-sprache	Deutsches Spracharchiv, Firmen Rundfunk	168	davon sind 131 Industrieschallplatten
VII/...	Deutsche und ausländische Mundarten (Geschenke in- und ausländ. Mitarbeiter)	Div. Aufnahme-leiter	356	Technische Qualität sehr unterschiedlich, z.Tl. Halbspuraufnahmen
VIII/...	Rundfunksendungen	Rundfunk, Deutsches Spracharchiv	11	M 5 (Telefunken)
IX/...	Sprachpsychol. und medizin. Aufnahmen	Dr.Zuberbier Prof. Richter Dr. Spörri	13	M 5 (Telefunken)
X/...	Deutsche Mundarten im Schwarzwald	Dr. Ruoff	130	K1 85 (AEG) Halbspuraufnahmen
XI/...	Deutsche Mundarten in Südwestdeutschland und Vorarlberg	Dr. Ruoff	2 250	Nagra

Lfd. Archiv.Nr.	Dokumentations- gegenstand	Institut bzw. Aufnahmeleiter	Anzahl der Aufnahmen	Bemerkungen
XII/...	Mundarten aus der DDR	Deutsche Akade- mie der Wissen- schaften Berlin	41	Erstkopien der DDR-Aufnahmen
XIII/...	Slawische Mundarten im Ruhrgebiet	Prof.Vandenberk Bochum	31	Aufnahmewagen s.o.
XIV/...	Jiddisch	Dr. Knetschke, Dr. Sperlbaum, Dr. Teubert	38	Nagra
XV/...	Hochlautung	Fernsehton, Bundespresseamt	17	Technisch unter- schiedlich
insgesamt:			8.696	Aufnahmen

Zu jeder Tonbandaufnahme wurde ein Protokollbogen mit den wichtigsten Sozialdaten der Sprecher archiviert. Außerdem werden alle zu einer Tonbandaufnahme von den jeweiligen Kennern des Dialekts/Regiolekts hergestellten Abhörtexte archiviert. Mittlerweile sind über 4000 Tonbandaufnahmen transkribiert worden (vor allem aus den Archivgruppen I/..., III/..., IV/...). Alle transkribierten Aufnahmen sind bereits in Katalogen erfaßt,¹⁷ Kataloge der übrigen Archivbestände werden in den nächsten Jahren erscheinen.

Zu diesen Ton-Korpora sind in den letzten Jahren weitere Sammlungen von Aufnahmen gesprochener Sprache gekommen, die am IdS oder in Zusammenarbeit mit dem IdS entstanden sind oder noch entstehen; nämlich das Freiburger Korpus, das Dialogstrukturen-Korpus und das Beratungsgespräche-Korpus. Auch diese Sammlungen liegen größtenteils transkribiert und außerdem in maschinenlesbarer Form vor.

2. Projektdokumentation

Nach umfangreichen Vorarbeiten wurde 1981 mit der Erhebung für eine *"Dokumentation sprachwissenschaftliche Forschungsvorhaben"* begonnen. Diese Dokumentation verzeichnet für den deutschsprachigen Raum Projekte aus dem Bereich der Sprachgermanistik und der allgemeinen Linguistik, für den internationalen Raum die sprachgermanistischen Projekte. Die Dokumentation, die über Register erschlossen ist, erscheint erstmals im März 1983 und verzeichnet ca. 450 Projekte. Sie kann direkt vom IdS bezogen werden.

Für Forschungsvorhaben aus dem Bereich Soziolinguistik wurde auf die Erhebung des Informationszentrums Sozialwissenschaften zurückgegriffen. Durch wiederholte Mahnaktionen wurde versucht, besonders die Projekte, die über Drittmittel gefördert werden (wie beispielsweise durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft), vollständig zu erfassen. Trotz aller Anstrengungen ist es für die erste Ausgabe der Dokumentation nicht gelungen, Dissertationsvorhaben in größerem Umfang zu dokumentieren.

Neuausgaben der Projektdokumentation sollen künftig alle zwei Jahre erscheinen. Ihnen werden jeweils neue Umfrageaktionen vorausgehen. Man darf daher hoffen, daß die künftigen Ausgaben an Vollständigkeit zunehmen werden.

Die gedruckte Dokumentation gibt die wichtigsten Daten in komprimierter Form wieder. Das Datenmaterial ist auf der DV-Anlage des IdS als Datenbank gespeichert und steht für Recherchen zur Verfügung.

3. Institutionendokumentation

In Zusammenarbeit mit der Redaktion des Jahrbuchs für Internationale Germanistik hat das IdS auf der Grundlage einer 1978 durchgeführten umfassenden Erhebung eine Institutionendoku-

mentation zusammengestellt, die 1980 als *Internationales Germanistenverzeichnis. Teil 1: Dokumentation der Institutionen* erschienen ist.¹⁸ Diese internationale Dokumentation verzeichnet neben Seminaren, Instituten und Lehrstühlen an Hochschulen auch wichtige außeruniversitäre wissenschaftliche Institutionen. Dazu kommen Angaben der einzelnen Institute über besondere Schwerpunkte in Lehre und Forschung, periodische Publikationen und regelmäßig stattfindende Symposien bzw. Arbeitssitzungen. Erfasst sind über 500 Institute, angeordnet nach Hochschulen und durch Personenregister erschlossen. Besonders durch seinen internationalen Bezug unterscheidet sich diese Institutionendokumentation von vergleichbaren Informationsdiensten, wie sie etwa vom DAAD herausgegeben werden.¹⁹ Indessen wird langfristig eine arbeitssparende Zusammenarbeit angestrebt.

Neuausgaben der Institutionendokumentation sollen bis auf weiteres alle fünf Jahre erscheinen.

4. Wissenschaftlerdokumentation

Ebenfalls in Kooperation mit der Redaktion des Jahrbuchs für Internationale Germanistik wird am IdS auf der Grundlage einer ab 1979 durchgeführten weltweiten Erhebung an einer Wissenschaftlerdokumentation gearbeitet, die voraussichtlich noch 1983 als *Internationales Germanistenverzeichnis. Teil 2: Dokumentation der Wissenschaftler* erscheinen wird.²⁰ Dieser Informationsdienst erfaßt etwa 3.500 in Forschung und Lehre tätige Germanisten mit ihren Forschungsschwerpunkten, Veröffentlichungen, Editionsprojekten und Herausgeberschaften und wird durch ein Sachregister erschlossen. Wie die übrigen Dokumentationen des IdS wird das Verzeichnis die Kontakte zwischen Experten erleichtern, den Austausch von Arbeitsmaterialien ermöglichen und unnötige Doppelarbeit vermeiden helfen.

Angesichts des mit der Datenerhebung verbundenen Aufwands empfiehlt sich langfristig die Zusammenarbeit mit Institutionen

wie dem Goethe-Institut und dem DAAD. Neuausgaben dieser Dokumentation sollen künftig alle fünf Jahre erscheinen.

5. Lehrveranstaltungsdocumentation

Seit vier Semestern wird am IdS die *Dokumentation sprachwissenschaftlicher Lehrveranstaltungen an Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland* bearbeitet. Ab Sommersemester 1983 werden auch die Lehrveranstaltungen an Hochschulen Österreichs und der deutschsprachigen Schweiz verzeichnet. Die Dokumentation ist nach Hochschulen geordnet und über Personen-, systematisches und Schlagwortregister erschlossen. Verzeichnet sind Veranstaltungen der Fächer Germanistik, neusprachliche Philologien, Allgemeine Sprachwissenschaft, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Informatik, soweit sie die deutsche Sprache einbeziehen oder von allgemeinlinguistischem Interesse sind. Erfasst werden jedes Semester etwa 2000 Veranstaltungen, die von 1300 Wissenschaftlern angeboten werden. Über den Aufbau dieser Dokumentation, die auch als Datenbank gespeichert und für individuelle Recherchen verfügbar ist, ist auch an anderer Stelle berichtet worden.²¹

Die Lehrveranstaltungsdocumentation erscheint jeweils zu Semesterbeginn. Der Wert dieses Informationsdienstes liegt vor allem in seiner Aktualität. Die Dokumentation gibt semesterweise Auskunft über die Forschungsgebiete der in der Lehre tätigen Fachwissenschaftler und ist damit auch ein praktisches Hilfsmittel beim raschen Austausch von Erkenntnissen und Erfahrungen. Die Nützlichkeit eines solchen Verzeichnisses (wie es für die Anglistik seit über 15 Jahren vorliegt²²), findet zunehmend Bestätigung.²³ Die Lehrveranstaltungsdocumentation kann direkt vom IdS bezogen werden.

6. Dokumentation Mehrsprachigkeit

Besonderer Schwerpunkt im Bereich Information und Dokumentation am IdS ist die Beobachtung und Dokumentation von Gruppenmehrsprachigkeit in den Gebieten mit Deutsch als dominanter Sprache (z.B. ausländischer Arbeitnehmer in der Bundesrepublik), als kodominanter Sprache (z.B. in der Schweiz) und als indominanter Sprache (z.B. in Rumänien). Wegen des Vorrangs anderer Arbeiten mußten die hier geplanten Vorhaben jedoch zurückgestellt werden und konnten erst Anfang diesen Jahres wieder aufgenommen werden. Kontinuierlich weitergeführt wurde lediglich die herausgeberische und redaktionelle Betreuung der Reihe *Deutsche Sprache in Europa und Übersee*,²⁴ in der bisher Übersichten zur sprachlichen Situation in den Regionen Kanada, Ost-Lothringen, Schweiz, Vereinigte Staaten, Belgien, Luxemburg, Südafrika und Australien erschienen sind. Die Reihe wird künftig gemeinsam mit dem Goethe-Institut herausgegeben.

Neben der schrittweisen Aktualisierung des Archivs zur Mehrsprachigkeit, das in den vergangenen Jahren nicht weitergeführt worden ist, steht im Mittelpunkt der augenblicklichen Arbeit das *Handbuch der Gruppenmehrsprachigkeitsforschung zu Gebieten mit Deutsch als beteiligter Sprache. Kommentierte Bibliographie, Periodikaverzeichnis, Projekt- und Institutionendokumentation*. Dieses Handbuch wird voraussichtlich 1984 zum erstenmal erscheinen. Weitere Aufgabe in diesem Bereich wird die Erarbeitung eines *Handbuchs zur Verbreitung der deutschen Sprache* sein.

7. Linguistische Datenverarbeitung

Aufgabe der Arbeitsstelle Linguistische Datenverarbeitung (LDV) ist die Bereitstellung maschinenlesbarer Textkorpora zur gesprochenen und geschriebenen Sprache der Gegenwart einschließlich Korpusaufbereitungen, Registererstellung, ferner die Entwicklung und Dokumentation von Textverarbeitungs- und

Analyseprogrammen.

Über den Fortgang der Arbeiten, über neue Korpora und neue Programme wird in der Schrift *LDV-Info. Informationsschrift der Arbeitsstelle Linguistische Datenverarbeitung* berichtet. Das *LDV-Info* erscheint einmal im Jahr in einem Umfang von 80 - 100 Seiten und kann direkt vom IdS bezogen werden.

Zwei weitere Dokumentationen zum Bereich LDV wurden in letzter Zeit abgeschlossen²⁵. Die LDV-Softwaredokumentation verzeichnet 74 Standard- und Entwicklungsprogramme auf dem Gebiet der automatischen Verarbeitung sprachlicher Daten. Sie wird gemeinsam herausgegeben vom IdS und dem Informationszentrum Sozialwissenschaften. Die Dokumentation verzeichnet:

- allgemein einsetzbare Programme für den Bereich der elementaren Text- und Wörterbuchbearbeitung (zur Erstellung von Wortregistern mit Kontexten, statistischen Angaben oder kategorialer Klassifikation);
- spezielle Programme für Untersuchungen auf dem Gebiet der Graphematik, Morphologie, Phonetik, Lexik, Syntax, Semantik und Pragmatik;
- komplexe Programmsysteme, in denen Wissen über Sprache bei computergestützter Übersetzung, maschinellm Indexieren oder natürlichsprachlichen Datenbankschnittstellen verwendet wird.

Das Programmverzeichnis enthält einen ausführlichen Register- teil. Es bietet erstmals eine umfassende Dokumentation der vorhandenen Software auf diesem Arbeitsgebiet und leistet so einen Beitrag zum Austausch von LDV-spezifischen Informationen und Programmen. Das vollständige Verzeichnis der 74 Programmbeschreibungen ist unter dem Titel *Linguistische Datenverarbeitungssoftware. Standard- und Entwicklungsprogramme* erschienen und kann direkt vom IdS bezogen werden. Ferner ist die Dokumentation als Datenbank am IdS und am Informationszentrum Sozialwissenschaften gespeichert und steht

für individuelle Recherchen zur Verfügung.

Der zweite Informationsdienst, die *Dokumentation Textkorpora des neueren Deutsch*, verzeichnet 75 maschinenlesbare Textkorpora. Ausgangspunkt war eine umfangreiche Erhebung, die das IdS Ende 1980/Anfang 1981 durchgeführt hat. Da der Rückfluß der versandten Fragebogen weit hinter den Erwartungen zurückblieb und viele der Fragebogen zudem nur lückenhaft ausgefüllt waren, konnten die relevanten Daten in vielen Fällen erst durch mühsame Recherchen ermittelt werden. Dadurch verzögerte sich die Fertigstellung bis Oktober 1982. Die Dokumentation gibt u.a. Auskunft über Autor, Titel, Erscheinungsort, Satz- und Wortauswahl der verzeichneten Texte. Sie enthält ferner die Kurzbeschreibung der Auswahlkriterien und Aufnahmekonventionen der Korpora, Angaben zur maschinellen Erfassung und über die Verfügbarkeit und Vergabebedingungen. Wegen der Heterogenität der verzeichneten Korpora empfahl sich die Anlage eines gemischten Registers, das Autoren, Titel, Textsorten, literarische Gattungen, Epochen sowie die Namen der Korpora verzeichnet. Die Texte der umfangreichen Korpora sind in gesonderten Anhängen bibliographiert. Die Dokumentation ist als Datenbank gespeichert und steht für individuelle Recherchen zur Verfügung. In gedruckter Form kann sie direkt vom IdS bezogen werden.

8. Bibliographie Germanistik

Die *Germanistik. Internationales Referatenorgan mit bibliographischen Hinweisen* ist mit ihrer vierteljährlichen Erscheinungsweise die aktuellste Bibliographie auf dem Gebiet der germanistischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Etwa 7000 bis 8000 Titel (darunter ca. 20 % sprachgermanistische) werden pro Jahr erfaßt und - im Fall von Monographien - auch referiert. Die *Germanistik* ist systematisch gegliedert und durch Namens- und (seit 1979) Sachregister erschlossen.²⁶

Im Zusammenhang mit einer Arbeitsteilung der bibliographischen Unternehmungen auf dem Gebiet der Germanistik könnte sich für die Redaktion dieses Organs, die als IdS-Außenstelle in Tübingen angesiedelt ist, in der mittelfristigen Zukunft eine Neuorientierung ergeben.

9. Bibliothek

Die Bibliothek des IdS verfügt über eine umfassende Sammlung des Schrifttums zur germanistischen und allgemeinen Linguistik mit besonderer Berücksichtigung der Schwerpunkte der IdS-Arbeiten, wie Soziolinguistik, Linguistische Datenverarbeitung, Fachsprachen und Bildungssprachen, Gruppenmehrsprachigkeit usw. Die Bibliothek umfaßt zur Zeit etwa 50.000 Bände. Ca. 300 Zeitschriften sind abonniert. Im Rahmen der begrenzten Möglichkeiten führt die Bibliothek in Einzelfällen auch bibliographische Beratungen und Literaturrecherchen durch. Die in regelmäßigen Abständen erstellten Listen der Neuanschaffungen werden von zahlreichen Seminarbibliotheken des In- und Auslandes als Orientierungshilfe genutzt.

10. Sonstige Wissenschaftliche Dienste

10.1 Archive

Am IdS gibt es eine Reihe von Archiven, die - anders als Materialsammlungen für spezielle Forschungsvorhaben - auch für die germanistische Sprachwissenschaft im weiteren Sinn interessant sein dürften. Schon oben wurde auf das Archiv zur Mehrsprachigkeit hingewiesen, das sich zur Zeit leider in einem ungeordneten Zustand befindet und wohl erst in einigen Jahren wieder als Arbeitsarchiv genutzt werden kann.

Über ein anderes Archiv, nämlich das Archiv Otto Baslers, ist im letzten Heft der Mitteilungen ausführlich berichtet wor-

den.²⁷ Dieses Archiv, das auch heute noch eine unentbehrliche, wenn auch ergänzungsbedürftige Grundlage für die historisch-diachronische Fremdwortforschung darstellt, umfaßt mehrere Millionen Belege aus insgesamt ca. 10.200 Quellen, wobei die Aufbereitung des Zettelmaterials noch lange nicht abgeschlossen ist und auch die übrigen Bestände noch nicht inventarisiert sind.

Ebenfalls im letzten Heft der Mitteilungen findet sich ein Bericht über das Archiv zum öffentlichen deutschen Sprachgebrauch.²⁸ Hier sind Aufsätze, Beiträge, Artikel und Ausschnitte aus Zeitschriften, Zeitungen und Büchern sowie von Rundfunk- und Fernsehmanuskripten zum Thema 'Öffentlicher Sprachgebrauch nach 1945' gesammelt. Das Archiv enthält heute ca. 4500 Titel, die in einem alphabetischen Autorenkatalog sowie in einem Sach- und Schlagwortregister aufgeschlüsselt sind. Der Sachkatalog enthält die Großgliederung 'Sprachliches Ost-West-Problem', 'Deutsche Gegenwartssprache - Öffentlicher Sprachgebrauch', 'Nationalsozialismus und deutsche Sprache' sowie 'Diversa'. Das Archiv wird vor allem von Studenten, Wissenschaftlern und Journalisten genutzt.

Seit mehreren Jahren sammelt das IdS systematisch alle deutschsprachigen Zeitungen und Publikationszeitschriften, die sich mit dem Thema 'Sprache' beschäftigen. Inzwischen liegen mehrere tausend Artikel, nach Sachgebieten geordnet, vor. Das Material gibt wertvollen Aufschluß über die Einstellung der Sprecher zur eigenen Sprache, die sich in stark vertretenen Themenkomplexen wie 'Mundart', 'Fremdwort', 'Rechtschreibung' ausdrückt. Eine gründliche Auswertung des Archivs steht leider noch aus.

10.2 Thematische Bibliographien

Neben der *Germanistik* werden auch weitere Bibliographien erarbeitet, die in mehr oder weniger engem Zusammenhang mit den Arbeitsvorhaben am IdS stehen. Bereits oben genannt wurde die kommentierte Bibliographie im Handbuch der Gruppenmehr-

sprachigkeitsforschung, die ab 1984 in regelmäßigen Abständen erscheinen soll.

Zur Zeit wird eine Forschungsdokumentation zur juristischen Kommunikation fertiggestellt, die vor allem solche Arbeiten verzeichnet, die sich deskriptiv mit den generellen Problemen der Sprachlichkeit des Rechts, mit Interaktions- und Kommunikationsstrukturen im Justizverfahren sowie mit der Chancengleichheit im Rechtssystem befassen. Die Bibliographie enthält ca. 250 Titel.²⁹

Eine weitere Bibliographie, die zur Zeit in einer Datenbank abgespeichert wird, verzeichnet deutsche Lexika, Enzyklopädien und Fachwörterbücher, insgesamt etwa 10.000 - 15.000 Titel. Sie wird voraussichtlich 1984 abgeschlossen.

Ziel ist es, alle Bibliographien, die am IdS in Zusammenhang mit den verschiedenen Projekten erstellt werden, kontinuierlich in einer Datenbank zu erfassen, damit sie ohne großen Aufwand ausgewertet und bei Bedarf publiziert werden können. Dabei müssen alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit externen bibliographischen Unternehmungen genutzt werden.

10.3 Anfragen

Mit seinen verschiedenen wissenschaftlichen Diensten kann das IdS Anfragen der Art "Wer beschäftigt sich wo mit dem Thema XY" unschwer beantworten. Grenzen sind nur durch die personelle Kapazität gegeben. Dennoch versucht das IdS gerade durch die individuelle Beantwortung solcher Anfragen, wie sie insbesondere von ausländischen Fachwissenschaftlern kommen, zum raschen Austausch von Informationen und Forschungsergebnissen beizutragen.

10.4 Tagungen und Kolloquien, Gastwissenschaftler

Jährlich veranstaltet das IdS mehrere Tagungen und Kolloquien.

Von großer Bedeutung ist die Jahrestagung, die jeden März stattfindet und jeweils unter ein besonderes, aktuelles Thema gestellt wird. Mit ihren über 300 Teilnehmern aus dem In- und Ausland ist sie zu einer der wichtigsten regelmäßigen Fachtagungen für die internationale Germanistik geworden.

Eine weitere Aufgabe des Bereichs Wissenschaftliche Dienste ist die Betreuung von jährlich etwa dreißig bis fünfzig ausländischen Wissenschaftlern, die sich zum Teil über mehrere Monate am Institut aufhalten, um eigene Forschungsvorhaben im Kontakt mit den Mitarbeitern des Instituts und unter Nutzung der Dienste voranzubringen.

Anhang

Stellenplan der Abteilung Wissenschaftliche Dienste (Stand: Frühjahr 1983)

- Informations- und Dokumentationsstelle für die germanistische Sprachwissenschaft:
3 Wissenschaftliche Mitarbeiter und Dokumentare
- Arbeitsstelle Linguistische Datenverarbeitung
2 Wissenschaftliche Mitarbeiter
5 Mitarbeiter in der Datenverarbeitung
1 Mitarbeiter in der Datenerfassung
- Arbeitsstelle Deutsches Spracharchiv
2 Wissenschaftliche Mitarbeiter
1 Toningenieur
- Redaktion Germanistik
1 Redaktionsleiter
2 Bibliothekare
- Bibliothek
3 Bibliothekare

- Abteilung, Sekretariat und Schreibdienst
 - 1 Wissenschaftlicher Mitarbeiter
 - 2,5 Sekretärinnen und Schreibkräfte

Insgesamt:

- 8 Wissenschaftliche Mitarbeiter
- 15,5 sonstige Mitarbeiter

Anmerkungen

- 1) § 2 der Satzung des Instituts für deutsche Sprache, in der vom Regierungspräsidium Karlsruhe am 17.04.1979 genehmigten Fassung.
- 2) Institut für deutsche Sprache, Arbeitsplan für die Jahre 1982 bis 1986 (Stand: Februar 1982). Mannheim 1982, S. 38.
- 3) Wissenschaftsrat. Stellungnahmen zu geisteswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen. Herausgegeben von der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Marienburger Straße 8, 5000 Köln 51 [o.J.], S. 21.
- 4) Vgl. Planungsbericht zum Fachinformationssystem Geisteswissenschaften (FIS 14). Bericht der Fachplanungsgruppe (FPG 14). Im Auftrag des Bundesministeriums für Forschung und Technologie. Federführendes Referat 415. August 1977. S. 517.
- 4a) Vgl. auch: Wissenschaftsrat, a.a.O., S.21: Das IdS "sollte den Bestand an DV-gerecht aufgearbeiteten Textkorpora planmäßig ausweiten, soweit es sich um Textbestände der Standardsprache handelt".
- 5) Institut für deutsche Sprache. Arbeitsplan, a.a.O., S. 38.
- 6) Hugo Moser, Ziele und Aufgaben des Instituts für deutsche Sprache, in: Satz und Wort im Heutigen Deutsch. Probleme und Ergebnisse

neuerer Forschung. Jahrbuch 1965/1966. Düsseldorf 1967 (= Sprache der Gegenwart, Bd. 1), S. 9-14, S. 12: "In einem repräsentativen Querschnitt durch das heutige Schrifttum (...) soll zunächst die geschriebene deutsche Sprache von heute auf elektronischem Wege gespeichert werden, wobei Gesichtspunkte der Wortlehre und des Satzbaus berücksichtigt werden. Das so gewonnene Material soll allen Forschern, die sich um die deutsche Sprache bemühen, zur Verfügung stehen".

- 7) Vgl. hierzu: Ulrich Engel, Das Mannheimer Corpus, in: Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache, Bd. 3, 1968, S. 75-84, ebenso: Wolfgang Teubert, Corpus and Lexicography, in: Proceedings of the II. Scientific Meeting COMPUTER PROCESSING OF LINGUISTIC DATA, Bled, Jugoslawien, 7.-9. Oktober 1982, S. 275-302.
- 8) LDV-Info 1. Informationsschrift der Arbeitsstelle Linguistische Datenverarbeitung. Institut für deutsche Sprache, Mannheim. September 1981. S. 5-11.
- 9) Die im MK 2 enthaltenen Texte sind aufgelistet in: LDV-Info 2. Informationsschrift der Arbeitsstelle Linguistische Datenverarbeitung. Institut für deutsche Sprache, Mannheim. September 1982. S. 27-33.
- 10) Vgl. hierzu: Gesprochene Sprache. Bericht der Forschungsstelle Freiburg. Mannheim 1973 (= Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache, Bd. 7), sowie Wolfgang Teubert, a.a.O., S. 285-286.
- 11) Texte gesprochener deutscher Standardsprache I (= Heutiges Deutsch II, 1), München 1971; Texte gesprochener deutscher Standardsprache II. "Meinung gegen Meinung", Diskussionen über aktuelle Themen. Ausgewählt, redigiert und eingeleitet von Ch. van Os (= Heutiges Deutsch II, 2), München 1974; Texte gesprochener deutscher Standardsprache III. Alltagsgespräche. Herausgegeben und eingeleitet von H.P.Fuchs und G. Schank (= Heutiges Deutsch II, 3), München 1975; Texte gesprochener deutscher Standardsprache IV. "Beratungen und Dienstleistungsdialoge". Herausgegeben und eingeleitet von Karl-Heinz Jäger (= Heutiges Deutsch II, 4), München 1979.

- 12) LDV-Info 1, S. 12-53.
- 13) Vgl. hierzu: Manfred W. Hellmann, Zur Dokumentation und maschinellen Bearbeitung von Zeitungstexten der Außenstelle Bonn, in: Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache, Bd. 2, Mannheim 1968, S. 39-125, ebenso: Manfred W. Hellmann (Hrsg.), Ost-West-Wortschatzvergleiche, Tübingen (erscheint demnächst) (=Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache, Bd. 48).
- 14) Zu diesen beiden Korpora vgl.: Dokumentation Textkorpora des neueren Deutsch. Institut für deutsche Sprache, Mannheim, 1982.
- 15) Vgl. hierzu: Institut für deutsche Sprache. Arbeitsplan, a.a.O., S.42.
- 16) Zur Geschichte des Deutschen Spracharchivs s. insbesondere: Edeltraud Knetschke/Margret Sperlbaum, das Deutsche Spracharchiv im Institut für deutsche Sprache, Mannheim 1977 (= Mitteilungen des Instituts für deutsche Sprache, Heft 6).
- 17) Monumenta Germaniae Acustica. Katalog 1965. Bearbeiter: E.Knetschke/M. Sperlbaum u.a. Basel 1965 (= PHONAI. Lautbibliothek der europäischen Sprachen und Mundarten. Deutsche Reihe. Bd. 4).
- Monumenta Germaniae Acustica. Katalog 1967. Tübingen 1969 (= PHONAI. Deutsche Reihe. Bd. 8)
- Monumenta Germaniae Acustica. Katalog 1970. Tübingen 1972 (= PHONAI. Deutsche Reihe. Bd. 12).
- Monumenta Germaniae Acustica. Katalog 1978. Tübingen 1980 (= PHONAI. Deutsche Reihe. Bd. 24).
- 18) Internationales Germanistenverzeichnis. Dritte Ausgabe. Teil 1: Dokumentation der Institutionen. Herausgegeben von Aloys M.Hagspihl und Hans-Gert Roloff. Bern 1980 (= Jahrbuch für Internationale Germanistik. Reihe D. Dokumentation. Band 1).

- 19) Vgl. etwa: Germanistik an deutschen Hochschulen. Verzeichnis der Hochschullehrer in der Bundesrepublik Deutschland. Deutscher Akademischer Austauschdienst, Bonn 1982. Ähnliche Verzeichnisse sind für einige weitere Länder erschienen.

- 20) Zu den bibliographischen Angaben vgl. Anm. 7.

- 21) Konrad Plastwich/Roland Wingerter, Bericht über eine Dokumentation sprachwissenschaftlicher Lehrveranstaltungen, in: Deutsche Sprache 3/1981, S. 271-275.

- 22) INFORMATIONEN - Englische Philologie. Anglistik und Amerikanistik. Im Auftrag der Universität Augsburg herausgegeben von Thomas Finkenstaedt.

- 23) Vgl. Germanistik. Internationales Referatenorgan mit bibliographischen Hinweisen, 22. Jg. 1981, S. 513, und: Ausbildung und Beruf von Sprachwissenschaftlern, Hrsg.: Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg, Presse- und Öffentlichkeitsreferat. September 1982 (= Bildung in neuer Sicht Nr. 46), S. 65.

- 24) Deutsche Sprache in Europa und Übersee. Berichte und Forschungen. Herausgegeben von Gerhard Jakob, Heinz Kloss und Gottfried Kolde. Wiesbaden 1977 ff.

- 25) Vgl. auch: Wolfgang Teubert, Linguistische Datenverarbeitung: Zwei neue Dokumentationen, in: Deutsche Sprache 1/1983 (erscheint demnächst).

- 26) Germanistik. Internationales Referatenorgan mit bibliographischen Hinweisen. Herausgegeben von T. Ahlden, Lund, u.a. gemeinsam mit dem Institut für deutsche Sprache, Mannheim. Tübingen. 24. Jg. 1983.

- 27) Alan Kirkness, Das Archiv Otto Baslers: Ein erster Bericht, in: Mitteilungen 8, Institut für deutsche Sprache, Mannheim, [o.J.], S. 80-96.

- 28) Michael Kinne, das "Archiv zum öffentlichen deutschen Sprachgebrauch" (AÖS) im Institut für deutsche Sprache, in: Mitteilungen 8, Institut für deutsche Sprache, Mannheim [o.J.], S. 80-96.
- 29) Ulrich Reitemeier, Juristische Dokumentation. Kommentierte Bibliographie. Tübingen (erscheint demnächst) (= Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache, Bd. 56).